

## Frankenstärke belastet das Ergebnis

Das Jahr 2015 hat die Schlatter Gruppe vor grosse Herausforderungen gestellt. Dazu gehören die massive Überbewertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro und weiteren Währungen, der unerwartet massive Einbruch im Markt für Papiermaschinenbespannungen sowie die Auswirkungen des Zerfalls der Stahlpreise auf den Markt für Anlagen zur Herstellung von Armierungsgittern. Schlatter hat auf diese Ereignisse umgehend mit einem umfassenden Massnahmenpaket reagiert und konnte das Geschäftsjahr 2015 innerhalb der zu Jahresbeginn kommunizierten Erwartungen abschliessen. Die Ausgaben in die Produktentwicklung wurden dennoch bedeutend gesteigert. Mit ihren Produkten und Dienstleistungen ist die Schlatter Gruppe heute um einiges besser positioniert als im Vorjahr. Für 2016 wird keine grundlegende Veränderung des Marktumfelds erwartet, die Marktpositionierung sowie die Lancierung neuer Produkte sollten es Schlatter jedoch ermöglichen, Marktanteile zu gewinnen. Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Die Schlatter Gruppe verzeichnete 2015 einen Bestellungseingang von CHF 72,9 Mio. (2014: CHF 104,7 Mio.) und erzielte einen Nettoerlös von CHF 83,2 Mio. (2014: CHF 89,5 Mio.). Der Auftragsbestand lag per 31.12.2015 bei CHF 31,9 Mio. (31.12.2014: CHF 42,2 Mio.). Mit einem Betriebsergebnis (EBIT) von CHF –5,9 Mio. (2014: CHF 0,7 Mio.) schliesst Schlatter das Geschäftsjahr innerhalb der zu Jahresbeginn kommunizierten Erwartungen ab. Im Betriebsergebnis des Geschäftsjahrs 2015 sind einmalige Verluste und Sonderkosten aufgrund der Währungsverwerfungen, des Aktienprogramms für Mitarbeiter sowie der Restrukturierungsrückstellungen für das Werk Deutschland von insgesamt CHF 3,2 Mio. enthalten, die 2016 nicht mehr anfallen werden.

Für die Berichtsperiode weist die Schlatter Gruppe ein Konzernergebnis von CHF –6,9 Mio. (2014: CHF –0,2 Mio.) aus.

## Märkte

### *Anlagen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern*

Die Stahlpreise sind im Laufe von 2015 eingebrochen, was sich negativ auf die Investitionstätigkeit der Mattenwerke auswirkt. Hervorgerufen wurde der Zerfall insbesondere durch das sich abschwächende Wachstum in China, sodass der Markt weltweit mit günstigem Walzdraht, dem Ausgangsmaterial zur Herstellung von Armierungsgittern, überschwemmt wurde.

In den europäischen Kernmärkten des Produktbereichs Draht sind die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise weiterhin spürbar. Etwas grössere Zuversicht herrscht im nördlichen EU-Raum, wo wieder vermehrt Investitionsprojekte getätigt werden. Für die nächsten Jahre kann aber dennoch nicht von einem eigentlichen Aufschwung in diesen Regionen ausgegangen werden. Eine leicht stärkere Nachfrage wird in Südostasien, in einigen zentralamerikanischen Ländern und in den Emerging Markets im Allgemeinen erwartet. Mit innovativen neuen Anlagenkonzepten im Bereich Industriegitter konnte Schlatter das Momentum der erstarkten US-Wirtschaft nutzen.

In Brasilien, dem wichtigsten südamerikanischen Markt, ist das Neuanlagengeschäft schon im Laufe des Jahres 2014 zum Erliegen gekommen, und es zeichnet sich zurzeit noch keine Erholung ab. In Russland führen der Zerfall des Rubels sowie das politisch instabile Umfeld zu einer äusserst geringen Investitionsbereitschaft. China nahm im Produktbereich Draht in der Vergangenheit eine untergeordnete Rolle ein. Trotz zurzeit rückläufigen Wirtschaftswachstums könnten sich durch die Weiterentwicklung der Bauindustrie in den nächsten Jahren neue Chancen in diesem Markt eröffnen. Kurz- und mittelfristig besteht in China jedoch ein grösseres Wachstumspotenzial im Bereich der Anlagen für die Industriegitterherstellung. Schlatter wird 2016 gezielt zusätzliche Mittel und Ressourcen in die Bearbeitung von Märkten für die Gitterherstellung investieren, in denen das Unternehmen bisher eher zurückhaltend präsent war.

### *Schienenschweissen*

Während sich der Markt für mobile Schienenschweissysteme zurückhaltend zeigte, erstarkte im ersten Halbjahr 2015 insbesondere der Markt für Schienenweichen-Schweissmaschinen. Die Schlatter Gruppe stuft den Gesamtmarkt für das Schienenschweissen nach wie vor als zufriedenstellend ein. Zudem eröffnen sich in den Emerging Markets nach wie vor immer wieder neue Absatzgelegenheiten.

### *Weben*

Im Webmarkt ist die Nachfrage 2015 über die Erwartungen stark eingebrochen. Der Markt ist tendenziell rückläufig und volatil, weil der Konsolidierungsprozess der Papierfabriken weiter voranschreitet. Die Maschinen für die Herstellung von Papiermaschinenbespannungen sind substanzialer leistungsfähiger geworden, die Produktivität der neuen Anlagen übertrifft auch die weiterhin wachsende Produktion für Verpackungspapier. Andere Anwendungsbereiche wie beispielsweise der Zeitungsdruck sind rückläufig. Die Investitionen beschränken sich hauptsächlich auf den Ersatz bisheriger Maschinen und Umbauten. Die Schlatter Gruppe geht deshalb für 2016 nicht von einer grundlegenden Erholung aus.

### *Ersatzteile und Service*

Das Geschäft mit Ersatzteilen und Servicedienstleistungen entwickelte sich stabil und trägt rund 30 Prozent zum Nettoerlös der Gruppe bei. Schlatter verfügt weltweit über eine riesige Anzahl installierter Anlagen. Dieses Potenzial will die Schlatter Gruppe nutzen und hat dafür ein Massnahmenpaket erarbeitet, das 2016 umgesetzt wird.

## **Segment Schweissen**

Im Segment Schweissen reduzierte sich der Bestellungseingang von CHF 88,0 Mio. im Vorjahr auf CHF 58,4 Mio., und der Nettoerlös ging von CHF 69,8 Mio. auf CHF 66,7 Mio. zurück. Währungsbereinigt hätte der Bestellungseingang bei CHF 65,1 Mio. und der Nettoerlös bei CHF 73,1 Mio. gelegen. Zudem wurde im Vorjahr ein Grossauftrag im Betrag von CHF 13,7 Mio. akquiriert, der im Berichtsjahr 2015 entfällt. Der Auftragsbestand am Jahresende betrug CHF 25,3 Mio. (31.12.2014: CHF 33,5 Mio.). Das Segment Schweissen weist für das Berichtsjahr ein negatives Betriebsergebnis (EBIT) von CHF –4,9 Mio. (Vorjahr: CHF 0,1 Mio.) aus. Das operative Ergebnis 2015 wird mit CHF 2,8 Mio. einmaligen Kosten belastet, die 2016 nicht mehr anfallen werden. Am Standort Münster wurde das Betriebsergebnis für den Schweissbereich negativ belastet, weil der Rückgang im Webbereich zu einer teilweisen Umverteilung der Standort-Strukturkosten auf den Bereich Schweissen führte.

### *Produktbereich Draht*

Der Produktbereich Draht (Anlagen zur Herstellung von Armierungs- und Industriegittern) litt am stärksten unter den Währungsverwerfungen. Im Neuanlagengeschäft konnten die durch die Frankenstärke verursachten, standortbedingten Kostennachteile gegenüber der Konkurrenz aus dem EU-Raum insbesondere im Anlagengeschäft für Armierungsgitter kaum an die Kunden überwältigt werden. Im Industriegitterbereich war dies teilweise möglich.

Im umsatzgrössten Bereich Armierungsgitter ist in vielen Märkten weltweit immer noch Zurückhaltung spürbar. Dieser Anlagenbereich hat nach wie vor mit Überkapazitäten und hohem Preisdruck zu kämpfen. Die Entwicklung ist stark davon abhängig, ob grosse Infrastruktur- und Bauprojekte realisiert werden.

Schlatter hat mit der Entwicklung neuer Anlagenkonzepte zur Herstellung von Armierungsgittern auf die sich veränderten Rahmenbedingungen für ihre Kunden reagiert. Dazu gehören die Hochleistungsanlage MG316, die im September 2015 im Markt eingeführt wurde, sowie das Anlagenkonzept MG800, das an der Messe „Wire“ 2016 in Düsseldorf lanciert wird.

Die neu im Markt eingeführte, flexible und produktive Maschinengeneration MG950 hat nach der Einführung in Europa auch in den USA guten Anklang gefunden und zahlreiche Ersatzinvestitionen ausgelöst. Zurzeit werden die Anwendungsmöglichkeiten dieser Anlagengeneration für die Industriegitterfertigung laufend modular erweitert. Im Jahr 2016 soll auch die Grundlage geschaffen werden, um integrierte Systemlösungen zur Herstellung von Endprodukten voranzutreiben. Schlatter will Module und Anlagen entwerfen, die dem Kunden eine vernetzte Infrastruktur zur Fertigung seines Produktes zur Verfügung stellen. Diese Fertigungskonzepte integrieren auch Maschinen und Anlagen, die nicht nur die reine Gitterfertigung betreffen.

Eine Anwendung innerhalb der Industriegitterfertigung sind Anlagen zur Herstellung von Zaungittern. Mit der Entwicklung der Hochleistungsanlage NS240, die beispielsweise zur Herstellung von mobilen Zäunen verwendet wird, eröffnet sich für Schlatter ein weiteres Marktsegment. Im Zaungitteranlagensegment MG700 wurden die Anwendungsmöglichkeiten erweitert, sodass die Kunden auf derselben Anlage noch mehr Zaunprodukte herstellen können.

#### *Produktbereich Schienenschweissen*

Dank der weltweit dominierenden Marktstellung für stationäre Schienenschweissanlagen konnte Schlatter ihren Marktanteil im Geschäftsjahr 2015 halten, und die Euroschwäche hatte nur geringe Auswirkungen auf die Profitabilität. Insbesondere in der ersten Jahreshälfte wurden mehrere Bestellungen für Maschinen zur Herstellung von Schienenweichen abgewickelt. Diese Aufträge haben nicht nur zu einer guten Auslastung, sondern auch zur teilweisen Kompensation der Währungsauswirkungen auf die anderen Bereiche beigetragen.

Im Bereich der mobilen Schienenschweiss-Systeme hat der Konkurrenz- und Preiskampf zugenommen. Dieser wird insbesondere durch grosse Konzerne hervorgerufen, die umfassend im Gleisoberbau tätig sind und ihr Produktportfolio ausweiten.

Im Produktbereich Schienenschweissen erwartet die Schlatter Gruppe 2016 einen weiterhin stabilen Markt, jedoch kein Wachstum. Mit dem neuen mobilen Schienenschweissystem AMS200 und den in den letzten Jahren aufgebauten Partnerschaften ist Schlatter gut positioniert. Das System AMS200 hat aber noch technische Hürden zu nehmen, bevor weitergehende Marktchancen realisiert werden können. Zusammen mit Partnern entwickelt Schlatter zurzeit günstigere Lösungen für die Fahrzeuge der mobilen Systeme. Dadurch sollen Absatzchancen in den Emerging Markets vermehrt realisiert werden können.

Die in der Vergangenheit anvisierten Verkäufe der mobilen Schienenschweiss-Systeme in Russland konnten bisher aufgrund der Rubel-Schwäche und der politischen Schwierigkeiten nicht realisiert werden.

Die nach der Redimensionierung vorhandenen Kapazitäten im Segment Schweissen sind aktuell ausgelastet, Engpässe bestehen vor allem in den technischen Abteilungen. Neben der weitergehenden Umsetzung der operativen Massnahmen zur Senkung der Kosten und der Steigerung der Produktivität haben 2016 auch die mittelfristig wirksamen Massnahmen Priorität. Neben der Produktentwicklung und der weiteren Effizienzsteigerung investiert Schlatter gezielt in die Entwicklung der Märkte, um das Volumen zu halten beziehungsweise auszubauen. Schlatter strebt im Segment Schweissen 2016 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis an.

### **Segment Weben**

Das Segment Weben generierte im Geschäftsjahr einen Bestellungseingang von CHF 14,5 Mio. (2014: CHF 16,7 Mio.). Der Nettoerlös ging im Geschäftsjahr zurück und erreichte ein Volumen von CHF 16,5 Mio. (2014: CHF 19,6 Mio.). Der Auftragsbestand lag per 31.12.2015 bei CHF 6,6 Mio. (31.12.2014: CHF 8,7 Mio.). Währungsbereinigt hätte der Bestellungseingang bei CHF 17,5 Mio. und der Nettoerlös bei CHF 18,7 Mio. gelegen. Das Segment weist für 2015 ein Betriebsergebnis (EBIT) von CHF –1,0 Mio. (2014: CHF 0,6 Mio.) aus. Rückstellungen für die Restrukturierung haben das operative Ergebnis 2015 mit CHF 0,4 Mio. negativ belastet. Im Geschäftsjahr 2015 stammte je ein Drittel des Nettoerlöses aus den Märkten Europa, Asien und Amerika.

Im Bereich der Papiermaschinenbespannungen konzentrierten sich die Aktivitäten der Kunden hauptsächlich auf die Modernisierung von Alt-Anlagen. Hierbei handelte es sich sowohl um den Austausch von Steuerungen als auch um die Ausrüstung der Anlagen mit moderneren, leistungsfähigeren Komponenten, die aufgrund des modularen Systems zur Leistungssteigerung und zur Produktivitätssicherung in bestehende Anlagen integriert werden können.

Im Bereich Drahtwebmaschinen, dem kleineren Bereich im Segment Weben, wurden die Umsatzerwartungen erfüllt. Es konnten einige interessante Projekte akquiriert und ausgeliefert werden. Der Anteil der Drahtwebmaschinen im Segment betrug 2015 rund 20 Prozent.

#### *Weiterentwicklung leistungsfähiger Anlagen*

Die Schlatter Gruppe investiert im Segment Weben in die Weiterentwicklung leistungsfähiger Anlagen. Dazu gehört die Breitwebmaschine BK860, die bei höherer Leistung gleichzeitig Gewebe mit höherer Anschlagspannung herstellen kann, was dem Kunden einen entscheidenden Vorteil bietet, da die Qualität der Gewebe verbessert wird.

#### *Produktivitätserhöhung in der Fertigung*

Das in den letzten Jahren gestartete Programm der Modernisierung der Fertigung wurde 2015 fortgesetzt. Im Mittelpunkt stand die Lieferung einer 5-Achs-Bearbeitungsmaschine für die Fertigung komplexer Grossteile. Die Anlage ist seit 2015 in Betrieb, und die bisher erzielten Ergebnisse zeigen, dass die Bearbeitungszeit im Durchschnitt um ca. 30 Prozent reduziert wird. Auch 2016 sind weitere Effizienzsteigerungen in der Fertigung geplant. Auch im Berichtsjahr wurde das Insourcing der Fertigungskapazitäten verstärkt, um das Werk in Münster besser auszulasten.

Der Markt für das Segment Weben bleibt auch 2016 volatil und schwer einschätzbar. Die Schlatter Gruppe geht für das neue Geschäftsjahr nicht von einer grundlegenden Verbesserung des Gesamtmarkts aus. Sie hat deshalb an ihrem Standort Münster ein Programm zur Produktivitätssteigerung eingeleitet, das von Kostensparmassnahmen begleitet wird. Im Geschäftsbereich Weben besteht die Erwartung, dass hinsichtlich des Umsatzniveaus eine Bodenbildung erreicht ist. Diese Annahme begründet sich darin, dass es sich bei den Kunden im Bereich Papiermaschinenbespannung hauptsächlich um grössere Unternehmen handelt, die ein bestimmtes Mindestinvestitionsniveau nicht unterschreiten, um die Einsatzfähigkeit und den technologischen Zustand der Kapazitäten nicht zu gefährden. Schlatter rechnet sich zudem auch Chancen bei grösseren Projekten in China aus. Für 2016 wird ein Nettoerlös auf Vorjahreshöhe sowie ein wieder ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

#### **Standort Schweiz analysiert**

Der Verwaltungsrat und das Management der Schlatter Industries haben sich intensiv mit der Standortfrage aufgrund des starken Schweizer Frankens auseinandergesetzt. Dabei wurde auch der Standort Schweiz einer detaillierten Analyse unterzogen. Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass die Schlatter Gruppe mit ihren Mitarbeitenden in der Schweiz über einen Wissens- und Erfahrungspool verfügt, der im globalen Markt einen grossen Wettbewerbsvorteil

darstellt, und die örtliche Trennung von Projektierung, Technik und Montage im Anlagenbau nicht sinnvoll ist. Die Schlatter Gruppe hält deshalb für das Segment Schweißen am Standort Schlieren in der Schweiz fest.

Im vergangenen Jahr hat Schlatter zudem ein Beschaffungsprogramm lanciert, mit dem die Verlagerung des Einkaufs in den Euroraum beschleunigt wird. Ausserdem werden lohnintensive Arbeiten bei strategischen Partnern in Osteuropa platziert. Zwischen den Standorten Schlieren und Münster wird die Zusammenarbeit weiter intensiviert, um die Wertschöpfungskette noch effizienter zu gestalten. Mit dem Ziel, die Produktivität zu erhöhen und die Durchlaufzeiten zu verringern, wird in Schlieren der Prozess für die Abwicklung von Kundenaufträgen überarbeitet.

### **Produktentwicklung stärkt Positionierung**

Die Schlatter Gruppe hat im vergangenen Jahr einen hohen Innovationsrhythmus in der Produktentwicklung angeschlagen und die dafür eingesetzten finanziellen Mittel um 28 Prozent auf CHF 6,3 Mio. erhöht.

Im Segment Schweißen liegt der Schwerpunkt der Innovationen auf dem Produktbereich Draht. Dazu zählten im vergangenen Jahr die Weiterentwicklung der Industriegittergeneration MG950, die neue Zaunanlage MG700, oder im Bereich Armierungsgitter die Hochleistungsanlage MG316. 2016 wird eine weitere Anlagenfamilie MG800 für die Armierungsgitterproduktion lanciert, die sich durch hohe Flexibilität, eine hohe Leistungsfähigkeit und kurze Umrüstzeiten auszeichnet.

Im September 2015 führte Schlatter am Standort Schlieren eine Hausmesse durch, an der sie bestehenden und potenziellen Kunden die neuen Anlagenkonzepte vorstellte. Die Veranstaltung löste bei den Kunden äusserst positives Feedback aus und hat bereits zu ersten Aufträgen geführt.

Am Standort Münster wurden die Webmaschinen im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter entwickelt und technisch auf den neusten Stand gebracht. So wurde beispielsweise die Breitwebmaschine BK860 technologisch umfassend erneuert, wodurch substantielle Leistungssteigerungen und höhere Gewebespannungen erzielt werden.

## **Kapitalerhöhung**

Im Mai 2015 führte die Schlatter Industries AG eine ordentliche Kapitalerhöhung unter Wahrung des Bezugsrechts der bisherigen Aktionäre und mit einem Kapitalschnitt durch. Die Transaktion hat die Eigenkapitalbasis der Gruppe gestärkt und gab der Schlatter Gruppe Zeit, sich auf die veränderte Währungssituation einzustellen, zusätzliche Kostensenkungsmassnahmen umzusetzen und strategische Initiativen voranzutreiben. Im Rahmen der erfolgreich umgesetzten Transaktion ist der Schlatter Gruppe der maximal mögliche Nettoemissionserlös von CHF 14,3 Mio. zugeflossen.

Verknüpft mit der ordentlichen Kapitalerhöhung wurde im Juni 2015 eine genehmigte Kapitalerhöhung für ein Management-Beteiligungsprogramm durchgeführt. Im Rahmen dieses Programms beziehen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ihr Honorar respektive ihre variable Vergütung für 2015 ausschliesslich in Aktien mit einem Discount von 25%, basierend auf dem Ausgabepreis der neuen Aktien von CHF 23.00. Das Management ist durch dieses Programm motiviert, die Schlatter Gruppe baldmöglichst in die Gewinnzone zurückzuführen und das Unternehmen nachhaltig zu positionieren. Die Titel sind zwei oder drei Jahre für den Handel gesperrt. Aus Rechnungslegungsgründen wurde diese eigenkapitalneutrale und nicht liquiditätswirksame Transaktion über die Erfolgsrechnung (Personalaufwand) zum Börsenkurs und nicht zum Ausgabepreis verbucht. Dies führte 2015 zu einem einmaligen Personalaufwand von CHF 1,1 Mio.

## **Veränderungen im Verwaltungsrat und Kontinuität in der Gruppenleitung**

Peter Müller hat sich entschieden, mit Datum der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus dem Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG auszutreten. Wir bedauern diesen Schritt sehr und bedanken uns bei ihm herzlich für sein engagiertes und wertvolles Mitwirken während der letzten zehn Jahre in unserem Verwaltungsrat.

An der ordentlichen Generalversammlung soll der Verwaltungsrat der Schlatter Industries AG um zwei neue Mitglieder ergänzt werden. Zur Wahl vorgeschlagen werden Nicolas Mathys, Mitgründer und Partner von Zug Finance AG, Baar, sowie Michael Hauser, CEO von Tornos, einem ebenfalls börsenkotierten Schweizer Werkzeugmaschinenhersteller. Nicolas Mathys begleitet die Schlatter Gruppe seit vielen Jahren als bedeutender Aktionär. Michael Hauser verfügt über langjährige industrielle Erfahrung im Maschinen- und Anlagenbau. Der Verwaltungsrat ist überzeugt, dass die beiden Persönlichkeiten wichtige Impulse für die nachhaltige Weiterentwicklung der Schlatter Gruppe einbringen werden.



Bei den Gruppenleitungspositionen ergaben sich im Geschäftsjahr 2015 keine personellen Veränderungen.

## **Dank**

Die Währungsverwerfungen und das wirtschaftliche Umfeld haben die Schlatter Gruppe im Geschäftsjahr 2015 vor grosse Herausforderungen gestellt. Alle Stakeholder haben einen wesentlichen Beitrag geleistet, um die Gruppe nachhaltig zu stabilisieren. Im Namen des Verwaltungsrats und des Managements danken wir Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, für das Vertrauen in unser Unternehmen, das Sie uns mit Ihrem Engagement entgegenbringen. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir eine Kapitalerhöhung durchführen, sodass die Schlatter Gruppe per Ende 2015 eine Nettofinanzposition ausweist und wir genügend Zeit haben, um uns im aktuellen Umfeld nachhaltig auszurichten.

Wir würden uns freuen, Sie anlässlich der Generalversammlung am 3. Mai 2016 bei uns in Schlieren begrüßen zu können. Den vollständigen Geschäftsbericht 2015 können Sie auf unserer Website [www.schlattergroup.com](http://www.schlattergroup.com) abrufen oder mit dem angefügten Formular bestellen.

## **Ausblick**

Die Schlatter Gruppe hat frühzeitig die notwendigen Massnahmen eingeleitet und auf das veränderte Marktumfeld reagiert. Wenngleich die Wechselkursituation zwischen Euro und Schweizer Franken nach wie vor eine Rolle spielt – viel entscheidender für die Schlatter Gruppe ist, dass sie ihr Volumen im Anlagen- und After-Sales-Bereich steigern kann. Die Schlatter Gruppe hat deshalb 2015 bedeutende Mittel in die Umsetzung ihrer Entwicklungs- und Produkte-Roadmap investiert, was sich 2016 positiv auswirken sollte. Mit dem Ziel, den Nettoerlös zu steigern, hat Schlatter auch eine Verkaufsoffensive eingeleitet, die eine Reihe von Massnahmen beinhaltet. Dazu gehören beispielsweise der Aufbau zusätzlicher Verkaufsressourcen in den Emerging Markets oder die Eröffnung eines Verkaufs- und Servicestützpunkts in China. Weiter wurde ein umfassendes Massnahmenpaket erarbeitet, mit dem das Servicegeschäft intensiviert werden soll.

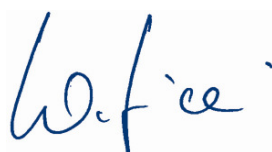
Für das laufende Geschäftsjahr streben der Verwaltungsrat und das Management weiterhin ein ausgeglichenes Ergebnis an.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 3. Mai 2016 beantragen, auf eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2015 zu verzichten.

Schlieren, 14. März 2016



Paul Zumbühl  
Präsident des Verwaltungsrates



Werner Schmidli  
Chief Executive Officer

## Kennzahlen der Schlatter Gruppe

		2015	2014
<b>Nettoerlös</b>	CHF Mio.	83,2	89,5
Veränderung zum Vorjahr	%	-7,0	-7,7
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	CHF Mio.	-5,9	0,7
in % vom Nettoerlös	%	-7,1	0,8
<b>Konzernergebnis</b>	CHF Mio.	-6,9	-0,2
in % vom Nettoerlös	%	-8,3	-0,2
<b>Bestellungseingang</b>	CHF Mio.	72,9	104,7
<b>Auftragsbestand</b>	CHF Mio.	31,9	42,2
<b>Mitarbeiterbestand am 31.12.</b>	Vollzeitstellen	310	313
im Jahresdurchschnitt	Vollzeitstellen	314	309
<b>Nettoerlös pro Mitarbeiter</b>	CHF 1000	265	290
<b>Verzinsliches Fremdkapital</b>	CHF Mio.	0,6	11,3
<b>Nettofinanzguthaben/(-verschuldung)<sup>1</sup></b>	CHF Mio.	2,1	-7,9
<b>Gearing<sup>2</sup></b>	%	0,0	57,1
<b>Free Cash Flow<sup>3</sup></b>	CHF Mio.	-5,4	-4,6
<b>Umlaufvermögen</b>	CHF Mio.	39,8	38,0
<b>Anlagevermögen</b>	CHF Mio.	9,3	11,2
<b>Fremdkapital</b>	CHF Mio.	27,5	35,3
<b>Eigenkapital</b>	CHF Mio.	21,6	13,9
<b>Eigenfinanzierungsgrad</b>	%	44,0	28,2
<b>Eigenkapitalrentabilität (ROE)<sup>4</sup></b>	%	-38,7	-1,3
<b>Aktienkennziffern</b>			
Aktienkapital per 31.12.	CHF 1000	17 675	13 465
Total Namenaktien	Anzahl	1 104 704	426 250
davon dividendenberechtigt	Anzahl	1 104 704	426 081
Konzernergebnis je Namenaktie <sup>5</sup>	CHF	-6.22	-0.42
Eigenkapital je Namenaktie <sup>5</sup>	CHF	19.55	32.54
Dividende je Namenaktie	CHF	0 <sup>6</sup>	0
Payout Ratio	%	0 <sup>6</sup>	0
<b>Kursentwicklung</b>			
Jahreshöchst	CHF	77.18	159.00
Jahrestiefst	CHF	28.30	108.00
Jahresende	CHF	31.50	140.00
<b>Börsenkapitalisierung</b>			
Jahreshöchst	CHF Mio.	85,3	67,8
Jahrestiefst	CHF Mio.	31,3	46,0
Jahresende	CHF Mio.	34,8	59,7

<sup>1</sup> Nettofinanzguthaben/(-verschuldung): flüssige Mittel abzüglich verzinsliches Eigenkapital

<sup>2</sup> Gearing: Nettoverschuldung dividiert durch Eigenkapital

<sup>3</sup> Geldfluss aus Betriebstätigkeit abzüglich Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen zuzüglich Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen

<sup>4</sup> Konzernergebnis dividiert durch durchschnittliches Eigenkapital

<sup>5</sup> Ermittelt auf Basis dividendenberechtigter Aktien

<sup>6</sup> Gemäss Antrag an die Generalversammlung vom 3.5.2016

